



Stille und lichtdurchflutete Atmosphäre

Das Vorgebirge des Gargano (Promontorio del Gargano)

Das Vorgebirge Apuliens, der Promontorio del Gargano, steigt auf eine Höhe von über 1000 m an. Im Nordwesten zeigt sich der Nationalpark sanft und bewaldet, im Südwesten fallen die karstigen Rücken steil zur Küste ab. Der Stiefelsporn ist seit dem frühen Mittelalter ein wichtiges Pilgerziel.

1995 wurde das Gebiet zum **Parco Nazionale del Gargano** erklärt. Rein geologisch gehört das Massiv nicht mehr zur Apenninen-Halbinsel, es weist eindeutige Übereinstimmungen mit dem gegenüberliegenden dalmatinischen Festland auf. Das wellige Kalksteinplateau mit den abgeflachten Bergkuppen steckt auch landschaftlich voller Überraschungen: Teils ist es steinig und zerklüftet, dann tun sich unvermittelt fruchtbare Becken auf. Immer wieder passieren Reisende auf schmalen und kurvenreichen Straßen ausgedehnte Mischwälder. Im Süden stürzt das an manchen Stellen nur spärlich bewachsene Vorgebirge steil ins Adriatische Meer ab. Nach Norden hingegen fällt es relativ sanft gegen die beiden salzhaltigen Küstenseen ab; ertragreiche Haine voller knorriger Olivenbäume bedecken dort die sanften Hänge.

Die höchste Erhebung ist mit 1055 m der **Monte Calvo** bei San Giovanni Rotondo. Vom Urwald, der einst das Gebirge nahezu vollständig bedeckte, ist nur noch ein letzter Rest übrig geblieben. Straßenschilder an den Peripherien der wichtigsten Küstenorte weisen Reisende auf diesen Hochwald namens **Foresta Umbra** hin, der sich auf 11.000 ha zwischen Vico del Gargano und Mattinata erstreckt. Der Mischwald steht unter Naturschutz und ist ein ideales Revier für Mountainbiker. Wer hingegen die berühmten Orchideen erleben möchte, die im Frühjahr an den Hängen des **Monte Sacro** farbenfroh blühen, muss sich auf Schusters Rappen fortbewegen. Der Ausflug lohnt auch wegen der Reste des mittelalterlichen Klosters auf der

Spitze des heiligen Gipfels. Auf Wanderungen lernte 1874 auch Ferdinand Gregorovius die Gegend schätzen, deren Bewohner er mit folgenden Worten beschrieb: „Ein kräftiges Volk von einfachen Sitten bewohnt dieses Gebirge. Seine Tracht ist eigenartig und malerisch, besonders die der Männer. Sie tragen einen weiten mantelartigen Rock von brauner Wolle mit Kapuze, welcher meist noch mit schwarzem Schafpelz gefüttert ist, einen roten Gürtel und eine phrygische Mütze von blauer Farbe.“

Bereits die Langobarden waren im angehenden Mittelalter auf der **Via Sacra Langobardorum** von Rom zum Stiefelsporn gepilgert, der als spirituell bedeutsam galt. Heute sind es Busladungen voller italienischer Pilgertouristen, die nacheinander die wichtigsten Pilgerstätten auf der Hochebene ansteuern. Die Wallfahrtsziele reihen sich in der Tat gleichsam wie Perlen an der Kette aneinander: San Marco in Lamis, San Giovanni Rotondo sowie Monte Sant'Angelo mit dem Grottenheiligtum des Erzengels Michael, der hier für tausend Jahre seine Residenz aufgeschlagen haben soll. Während von Reisenden aus dem Norden wegen der Kunstschatze und anderer Attraktionen das Städtchen Monte Sant'Angelo mit Abstand am häufigsten aufgesucht wird, pilgern Italiener vorzugsweise nach San Giovanni Rotondo, wo der wichtigste neuzeitliche Heilige der Apenninenhalbinsel, Padre Pio, lebte und wirkte. San Giovanni Rotondo zählt aus diesem Grund zu den meistbesuchten Orten in Nordapulien, kaum eine andere Destination ist so perfekt ausgeschrieben und dergestalt unkompliziert mit dem öffentlichen Bus erreichbar.

Vico del Gargano

ca. 7700 Einwohner

Das 445 m hoch gelegene Bergstädtchen oberhalb von Rodi Garganico und San Menaio besitzt eine sehenswerte sowie mit reichlich Patina versehene Altstadt. Als einziges Gargano-Städtchen darf sich Vico rühmen, in die Liste der „schönsten Dörfer Italiens“ („I borghi più belli d'Italia“) aufgenommen worden zu sein. Um den Ort herum befinden sich die einzigen Quellen des Gargano-Massivs. Mehr als 80 davon werden zur Bewässerung der hiesigen Orangenpflanzungen und Obstgärten genutzt, aber auch als Trinkwasser sind diese Quellen ein reiner Genuss. Durch die Orangenhaine führen alte Wirtschaftswege und laden zu Spaziergängen ein.

Den Streifzug durch das Centro storico beginnt man am besten auf der rechteckigen Neustadtpiazza gleich hinter dem Kreisverkehr, an dessen Rändern sich eigentlich immer ein freier Parkplatz findet. Etwas versteckt in der oberen Altstadt liegt das **Stauferkastell**, das wahrscheinlich um 1240 unter Friedrich II. nach einem Einfall der Venezianer errichtet wurde. Vom ursprünglichen Bau ist jedoch nur noch der Rundturm erhalten; ansonsten ist der Komplex im Laufe der Zeit vollständig mit dem bewohnten Ortskern verschmolzen. Rund um das Kastell und die Hauptkirche Chiesa Madre verzweigt sich ein intaktes, aber weitgehend menschenleeres Gassenlabyrinth, in dem es viel zu entdecken gibt – uralte Werkstätten, verwitterte Brunnen, kleine Kapellen, reich verzierte Portale, Reste der mittelalterlichen Stadtmauern und natürlich die prächtige Fassade des herrschaftlichen Palazzo della Bella.

Zu besichtigen ist ferner eine unterirdische Ölmühle (*frantoio ipogeo*), in der schon im 14. Jh. Olivenöl produziert wurde. Die Ölmühle befindet sich am Kastell und ist unter der Bezeichnung **Museo Trappeto Maratea** ausgeschrieben.

Besichtigung nach Vereinbarung. Via Chiesa Madre 3, ☎ 328-3523450, trappetomaratea@yahoo.it.

Ein Abstecher führt schließlich zum **Kloster der Kapuziner**, das Mitte des 16. Jh. auf Veranlassung des Markgrafen von Vico errichtet wurde. Die altersschwache Eiche vor dem Kloster pflanzte ein Mönch anlässlich der Grundsteinlegung.

Veranstaltungen **Settimana Santa.** In Vico del Gargano findet die traditionsreichste Karfreitagsprozession der gesamten Garganohalbinsel statt. Weitere Passionsereignisse werden am Mittwoch und Donnerstag vor Ostern veranstaltet.

Übernachten/Essen **Café und B&B Pizzicato,** der Universalist und Alleskönner an der zentralen Neustadt piazza: Café und abendliche Bar, hausgemachte Eiscreme,



Vico del Gargano: Altstadt

kleine Snacks und eine reichhaltige Auswahl an Pasticcini, berühmt ist u. a. die *pasta di mandorla* (traditionelles Mandelgebäck mit Pistazien). Auch Vermietung von Zimmern und Ferienapartments (DZ 50–90 €). Via Risorgimento 14, ☎ 338-4834567, www.pizzicatobeb.com.

L'Orto del Conte/Cantina il Trappeto, stilvolles Restaurant mit Weinklokal in der Altstadt. Behagliches Natursteingewölbe und beste Landküche mit Fleisch, *salumi* sowie Käse von lokalen Produzenten, Gemüse je nach Saison, abends auch Pizza sowie *paposcia* aus dem Ofen. Hauswein aus der Karaffe, ausgewählte Flaschenweine aus Apulien und anderen italienischen Weinregionen. Komplette Degustationsmenüs inkl. Getränke 25–35 €, aber natürlich geht auch à la carte. Juli/Aug. tägl. mittags/abends, sonst Fr/Sa abends und So mittags und abends. Via Casale 168 (in der Altstadt ausgeschildert), ☎ 327-0069614, www.cantinailtrappeto.it.

» **Mein Tipp:** **Ristoro la Pignata,** ländliche Trattoria jenseits des Garganozubringers nach Vieste. Einsame Hanglage zwischen Olivenbäumen, von hier sind bei klarer Sicht die Tremiti-Inseln zu sehen. Landküche nach traditioneller Art mit Anspruch und Niveau, Auberginen, Zucchini, Peperoni und Tomaten aus dem eigenen Garten. Der Schwerpunkt bei den Secondi liegt auf gegrilltem Fleisch, abends auch Pizza. Menü 20–25 €. April bis Sept. tägl. mittags und abends. Contr. San Michele (in Richtung San Menaio auf Schild achten), ☎ 347-9232470. <<<

Foresta Umbra

Die Foresta Umbra sind das grüne Herz des Nationalparks und erstrecken sich auf einer Fläche von 11.000 ha. Es handelt sich um den letzten Rest der großen Urwälder, die Apulien einst vollständig bedeckten.

„Der Wald des Südens mit den Bäumen des Nordens“ („Foresta del sud con gli alberi del nord“) wird diese Oase der Erholung auch genannt. Der Grund liegt darin, dass die Höhenlage einen Pflanzenbewuchs fördert, der für die mitteleuropäisch-gemäßigte Klimazone typisch ist. Den für die Reisenden aus dem Norden deshalb seltsam vertraut anmutenden Mischwald durchziehen mehrere Spazier-, Wander- und Radwege. Unter dem grünen Dach der gewaltigen Kiefern, Buchen, Eichen, Ul-


men, Linden und Kastanien herrscht eine paradiesische Ruhe. Nur nicht an heißen Wochenenden, denn dann füllt sich der Märchenwald mit hitzegeplagten und Erfrischung suchenden Städtern aus dem Tavoliere, die vorzugsweise mit dem Mountainbike unterwegs sind und an manchen Tagen sogar das Vogelgezwitscher weitgehend verstummen lassen. Mitten in diesem gehegten Naturschutzgebiet befindet sich auf einer Höhe von rund 800 m ein idyllischer Bergsee, der **Laghetto d'Umbra**, sowie das **Besucherzentrum** mit einem kleinen Ausstellungsraum, dessen Prunkstück ein maßstabsgetreues Reliefmodell des Vorgebirges ist.

Weitere Besonderheiten wie das Naturschutzgebiet Sfilzi (Riserva Naturale Integrale Sfilzi) sind ebenfalls ausschließlich auf Schusters Rappen oder mit dem Drahtesel erreichbar. In dem Schutzgebiet befindet sich die einzige Quelle des Waldgebiets, an der sich täglich Rehe, Füchse und Wildschweine laben.

Information Das **Besucherzentrum** mit Buchshop und einer kleinen Ausstellung hat von Palmsonntag bis Sept. tägl. 9.30–18 Uhr geöffnet. Auch eine Wanderkarte ist hier für 2,50 € erhältlich („Carta dei sentieri Foresta Umbra“). Eintritt Ausstellung 1,20 €. Das Besucherzentrum liegt an der Straße nach Vieste und ist ausgeschildert. ☎ 349-8508133.

Hin & weg Von Vieste, Rodi Garganico, Peschici sowie Monte Sant'Angelo führen Straßen in die Foresta Umbra und treffen sich an der zentralen Kreuzung im Wald. **Parkplätze** etwas unterhalb an der Straße in Richtung Vieste am Laghetto d'Umbra.

Fahrradverleih Das **Infozentrum** verleiht Mountainbikes für 25 €/Tag.

 **Einkaufen/Übernachten/Essen** Rifugio Sfilzi, das ehemalige Forsthaus ist

Restaurant, Albergo, Café sowie Bioladen zugleich und wird von der rührigen Familie der Azienda Fausta Munno betrieben, die eine Institution im Gargano ist. Köstliche Liköre, hausgemachte Konfitüren (u. a. mit Limone und schwarzem Pfeffer), Wein, Öl, eingelegte Gemüse u. v. m. Das Ristorante serviert saisonale Schmankerln – gefüllte Auberginen, Trüffelpappardelle, Pasta mit Pilzen, Kartoffeln, Brathähnchen. 8 Zimmer im Obergeschoss, teils mit Dachschräge, ohne TV. Holzdecken, solides Holzmobiliar, einfach, aber okay. Zünftige Gaststube, bei sonnigem Wetter auch draußen. DZ 60 €, Menü um 20 €, mittags gehaltvolle Eintöpfe für ca. 8 €. Ganzjährig geöffnet. Km 7 an der SP 528 in Richtung Vico del Gargano, ☎ 338-3345544, www.rifugiosfilzi.com. ■



Wanderung 4: Rundweg durch die Foresta Umbra

→ S. 388 f.

Kürzere, einfache Rundwanderung auf gut ausgebauten Wegen und Pfaden

Monte Sacro

Im Dreieck zwischen den Foresta Umbra, Mattinata und Monte Sant'Angelo erhebt sich der 852 m hohe „Heilige Berg“ des Gargano-Vorgebirges. Auf der Spitze des bewaldeten Solitär schlummern, lediglich zu Fuß erreichbar, die Überreste einer mittelalterlichen Abtei. Der eigentliche Grund, warum Naturfreunde im Frühjahr die abgeschiedene Gegend aufsuchen, sind jedoch die **Orchideen**. Die „Königinnen der Blumen“ sind an den Hängen des Monte Sacro so weit verbreitet, dass sich sogar eine eigene botanische Seite im Internet mit ihnen beschäftigt (www.orchideedelgargano.it).

Klassischer Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen ist unterhalb des Gipfels des Agriturismo Monte Sacro (→ Übernachten/Essen). Beleg für die


Bedeutung der Erhebung in früheren Zeiten ist die Tatsache, dass die mittelalterliche Pilgerroute von Rom zum Gargano, die Via Sacra Langobardorum, mitnichten in Monte Sant'Angelo endete, sondern über den Monte Sacro bis hinunter zur Küste nach Vieste führte.

Hin & weg Kürzeste Anfahrt von der Küste von Mattinata, die Zufahrt zum Agriturismo ist an der SS 89 in Richtung Vieste ausgeschrieben.

Veranstaltungen Sagra della Castagna, Esskastanienkirmes. Ende Okt.

Wandern Vom Agriturismo Monte Sacro geht es zunächst auf der Wegzufahrt bis zur Teerstraße zurück. Dort geht's nach links bis zu einer Rechtskurve weiter, wo an einer Wegtafel sowie einem Gatter der Wanderpfad beginnt. Dieser zweigt von der Straße nach links ab und quert oberhalb einer Böschung Wildwiesen – hier blühen im April und Mai die Orchideen. Später

wird das Terrain steiler, in Serpentina führt der Weg auf den Gipfel (Gehzeit hin und zurück ca. 2–2:30 Std.).

 **Übernachten/Essen** Agriturismo Monte Sacro, Bergalm mit Meerblick auf 600 m Höhe, Spezialität ist der Büffelmozzarella. Darüber hinaus gibt's hausgemachte Pasta, Fleisch von Lamm, Ziege und Schwein aus eigener Aufzucht. Menü um 20 €. Komfortable Zimmer und familien-taugliche Apartments, Pool, Spiel- und Tennisplatz. DZ 60–90 €. Ganzjährig geöffnet, im Winter nur Sa/So, werktags nach Voranmeldung. Contr. Stinco, ☎ 333-6810160, www.agriturismomontesacro.it. ■

Monte Sant'Angelo

ca. 12.500 Einwohner

Wie eine Krone schmückt die Kulturhauptstadt des Gargano den Kamm hoch über dem Meer. Seit dem 5. Jh. dreht sich alles um den **Erzengel Michael**, weshalb zu seinen Patronatsfesten hier buchstäblich die „Hölle“ los ist. Der Legende gemäß siedelte Ende des 5. Jh. der Erzengel aus dem Morgenland nach Apulien über und bestimmte den Gargano zu seinem Aufenthaltsort. Eine andere Erzählung berichtet von einem Viehzüchter namens Garganus aus Siponto bei Manfredonia. Als eines Tages ein Stier seiner Herde spurlos verschwand, begab er sich mit seinen Hirten auf die Suche und fand das Tier schließlich am Eingang einer Grotte. Darob erbost, wollte Garganus den Stier kurzerhand erschießen, der abgeschossene Pfeil kehrte aber wie ein Bumerang zum Schützen zurück und tötete diesen. Als der Bischof von Siponto von dem Wunder erfuhr, ordnete er umgehend eine Fastenzeit an, in deren Verlauf dem Kirchenmann der Erzengel erschien. Man schrieb den 8. Mai des Jahres 493, als Michael dem Bischof offenbarte, dass besagte Grotte fortan als Kultstätte zu seinen Ehren dienen sollte. Daraufhin wurde in die Grotte kurzerhand eine Kirche gebaut und diese mit Erlaubnis des Papstes Gelasius am 29. September 493 geweiht.

Schnell entwickelte sich die Grotte auf dem Gargano zu einem der ersten Pilgerzentren des christlichen Mittelmeerraumes und trug zur Verbreitung des Engelskultes nach England, Frankreich, Spanien und Deutschland bei. Im Lauf der Jahrhunderte ließen sich die namhaftesten Persönlichkeiten des Mittelalters in Monte Sant'Angelo sehen. Auch die römische Kurie machte sich nach Apulien auf: Der deutsche Reformpapst Leo IX. pilgerte gleich zu Beginn seines Pontifikats im Jahr 1049 zur damals schon berühmten **Michaelsgrotte** und stärkte somit ihre Bedeutung in ganz Italien. Seine Mission war allerdings auch politisch motiviert, denn er wollte bei dieser Gelegenheit mit den Normannenführern plauschen und natürlich auch den päpstlichen Einfluss in Apulien stärken. Zwischen dem 6. und 11. Jh. entstanden um das Grottenheiligtum feste Gebäude, die auch der ständig wachsenden Zahl der Wallfahrer Unterkunft boten. Weil die Normannen die garganische Kult-



Blick auf das Stadtviertel Rione Junno vom Belvedere

stätte ähnlich sorgsam wie ihren heimischen Mont-Saint-Michel hüteten, entwickelte sich das Stadtviertel **Rione Junno** prächtig. Noch heute prägen die gleichförmigen Giebelhäuser mit ihren weiß getünchten Fassaden, den verblichenen Ziegeldächern und unförmigen Schornsteinen das Erscheinungsbild der Stadt.

Sonn- und feiertags wird Monte Sant'Angelo von Ausflugs- sowie Pilgertouristen gestürmt. Es herrscht mächtig Betrieb sowie ein akuter Parkplatzengpass. Vor dem Einlass zum Sanktuarium bilden sich lange Schlangen – entsprechende Wartezeiten müssen einkalkuliert werden. An den meisten anderen Tagen lassen sich die Sehenswürdigkeiten indes verhältnismäßig ungestört erkunden!

Sehenswertes

Santuario di San Michele Arcangelo: Am Eingang zum Grottenheiligtum steht der achteckige Glockenturm von 1273, den der neapolitanisch-sizilianische König Karl I. von Anjou errichten ließ. Gleich dahinter das doppelbogige Eingangsportale aus dem späten 14. Jh., wovon allerdings nur die rechte Hälfte ein Original aus dem Jahr 1395 ist, bei der linken handelt es sich um eine Replik. Am Treppenabgang zunächst ein merkwürdiges Holzkruzifix, das u. a. mit Werkzeugen bestückt ist; dieses Croce della Passione wurde um das Jahr 1000 von Pilgern aus dem Raum Pescara hierher gebracht. Einen Blickfang am Ende des Treppenabgangs bildet die kunstvoll gearbeitete Bronzetür aus dem 11. Jh., auf der auch Szenen aus den zahlreichen Michaelslegenden dargestellt sind. Die Türflügel, ein Geschenk des adligen Amalfitaners Pantaleone, wurden 1076 in Konstantinopel gegossen. Sie bestehen jeweils aus 24 Flachreliefplatten. Unmittelbar dahinter öffnet sich ein gewölbter Sakralraum aus angevinischer Zeit (1273). Rechts daneben erinnert der Franziskusaltar an den Besuch des Heiligen. Dann folgt der Petrusaltar und in der hintersten

Wölbung der Altar der Gottesmutter. Die kunstgeschichtliche Perle des Hauptaltars bildet der reliefverzierte Bischofsthron mit der ältesten bekannten Darstellung des Erzengels in der rechten Armlehne, wo auch seine Attribute Schwert und Krone zu sehen sind. Die Marmorstatue Michaels in der Felsnische und eine dahinter liegende Öffnung, aus der Wunder wirkendes Wasser austreten soll, bilden den krönenden Abschluss.

Nicht selten werden Messen in der heiligen Grottenkirche im Stundentakt gelesen, weshalb beim Besuch auf angemessene Kleidung zu achten ist. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung die unterirdisch gelegene **Krypta** aus langobardischer Zeit zu besichtigen (Museo Lapideo/Cripte Longobarde). Zu sehen sind Steinmetzarbeiten aus dem Mittelalter, u. a. ein wertvoller Taufbrunnen aus der Abtei von Pulsano (→ S. 113). Bedeutende Kirchenschätze sowie ein buntes Sammelsurium von Votivgegenständen gläubiger Wallfahrer präsentiert das **Museo Devozionale**.

Sanktuarium: Juli bis Sept. 7.30–19.30, April bis Juni und Okt. 7.30–12.30 und 14.30–19, Nov. bis März 7.30–12.30 und 14.30–17 Uhr. Eintritt frei. www.santuariosanmichele.it.

Krypta: Halbstündige Führungen um 10.30, 11.30, 16, 17 und 18 Uhr. 3 €.

Museum: 9–12 und 15–16, in den Sommermonaten nachmittags bis 19 Uhr. 2 €.



Votivbilder im Heiligtum des Erzengels

Chiesa San Pietro (Tomba di Rotari) e Chiesa Santa Maria Maggiore: Nur wenige Schritte vom Grottenheiligtum entfernt liegt die Apsisruine der frühromanischen Kirche San Pietro. Die benachbarte Tomba di Rotari wurde lange Zeit irrtümlich für das Grabmal des Langobardenkönigs Rothari (um 606–652) gehalten, was ihren Namen erklärt. Es handelt sich jedoch um ein Baptisterium aus dem 11. Jh., das Johannes dem Täufer persönlich geweiht war (Battistero di San Giovanni). In dem hohen Kuppelbau sind verblasste Freskenfragmente zu erkennen. Rechts daneben erhebt sich die Kirche Santa Maria Maggiore aus dem 12. Jh. Der Überlieferung nach hat Erzbischof Leo von Siponto den Bau in Auftrag gegeben. Das prächtige Eingangsportal ist eine Augenweide und die Wandfresken sind in einem erstaunlich guten Zustand.

Tomba di Rotari: Mitte April bis Mitte Okt. 10–13 und 15.15–19 Uhr. 1 €.

Museo Giovanni Tancredi: Beim anschließenden Bummel durch das heimelige Gassenlabyrinth des abschüssigen Stadtviertels Rione Junno stößt man auf das 1971 gegründete Museum

in der Unterstadt, das die volkskundliche Sammlung des 1948 verstorbenen Ethnologen und Philologen Giovanni Tancredi aus Monte Sant'Angelo zeigt. Neben traditionellem Kunsthandwerk gibt es auf zwei Stockwerken eines ehemaligen Franziskanerklosters zahlreiche Gegenstände aus dem Alltag sowie dem festlichen und religiösen Leben der Gargano-Bevölkerung zu sehen.

Tägl. außer Mo 10–13 und 15–19 Uhr, im Sommer abends 1 Std. länger. Eintritt frei.

Castello: Auf dem höchsten Punkt der Oberstadt haben die Normannen eine Festung errichtet, die von Staufern und Angevinen baulich verändert wurde. Weit fällt der Blick von den Balustraden auf der intakten Umfassungsmauer über die Altstadt bis zum Adriatischen Meer. Innen präsentiert eine bescheidene archäologische Dauerausstellung einige Fundstücke aus der Antike, andere Räume werden für Sonderausstellungen genutzt. In einem anderen Teil der Burg hat der Gargano-Nationalpark ein kleines **Besucherzentrum** eingerichtet. Aufwendige Licht- und Ton-Shows beleuchten verschiedene Aspekte – von der Flora und der Fauna bis zum kulturellen und religiösen Alltagsleben.

Tägl. 9.30–13 und 14.30–18 Uhr, im Sommer abends 1 Std. länger. 2 €.

Abbazia di Santa Maria di Pulsano: Etwa 10 km südwestlich von Monte Sant'Angelo steht die wuchtige Abteiruine von Pulsano. Die Lage der weitgehend zerstörten Klosteranlage oberhalb einer Schlucht ist atemberaubend. Am äußersten Rand des steil abfallenden Gargano-Massivs kleben die mittelalterlichen Abteimauern förmlich am Abhang zum Golf von Manfredonia. Seitdem die Abtei mit EU-Mitteln teilweise restauriert wurde, ist wieder viel von ihrer einstigen Pracht zu erkennen. Mehrere Einsiedeleien befinden sich in der Schlucht unterhalb der Kirche. Die Mönche, die seit 1997 im modernen Nebengebäude zu Hause sind, praktizieren noch heute ihre Liturgie nach griechisch-orthodoxem Ritus. Übrigens kann man sich bis zu einer Woche im klostereigenen Gästehaus einmieten!

So ganztägig, sonst nur sporadisch geöffnet. www.abbaziadipulsano.org.

Basis-Infos

Information Das Infobüro hat nützliche Stadtpläne. Juni bis Sept. 8.30–13.30 und 15–20, Okt. bis Mai 10–13 und 16.30–18.30 Uhr. Sonn- und feiertags durchgehend geöffnet. Via Reale Basilica 40, ☎ 0884-561018, www.turismomontesantangelo.it.

Hin & weg Der 800 m hoch gelegene Ort ist am schnellsten über Manfredonia und die SS 89 erreichbar; von der Küste führen steile Serpentina hinauf. Landschaftlich reizvoll ist die Gargano-Hochstraße SS 272 von Foggia über San Giovanni Rotondo.

Parkplätze: Der gesamte Stadtbereich ist gebührenpflichtige Parkzone und den Parkwächtern entkommt man nicht. Bei viel Betrieb ist der ausgeschilderte Parkplatz hinter dem Kastell die beste Option (5 €).

Bus: Mehrmals tägl. fahren Busse ab Manfredonia.

Einkaufen Eine Spezialität in Monte Sant'Angelo sind **ostie ripiene** – süße Oblaten-Sandwichs gefüllt u. a. mit Honig, Mandeln und Schokolade. Am besten schmecken sie an einer der Verkaufstheken am Corso Garibaldi, z. B. im Traditionsgeschäft **Da Franco** (Corso Garibaldi 15).

Wochenmarkt, jeden Sa.

Veranstaltungen **Processione di Venerdì Santo**, Prozession am Karfreitag.

Festambientesud, Kulturtag, an denen der Süden Italiens sich selbst feiert, im Rione Junno. Mitte bis Ende Juli (www.festambientesud.it).

Michaelswallfahrten, am 8. Mai feiert die katholische Kirche die Erscheinung des Erzengels auf dem Gargano. Das wichtigste Festival zu Ehren des hl. Michael findet im Herbst statt. 27.–30. Sept.


Übernachten/Essen & Trinken

Übernachten **** **Palace Hotel San Michele**, freistehender Palazzo auf einer Anhöhe nur einen Steinwurf entfernt vom Kastell und vom Sanktuarium, gediegenes Interieur im Stil eines Grandhotels, Prachtblick von der Terrasse auf den Golf von Manfredonia. 95 Zimmer, Innen- und Außenpool, Sauna und Restaurant. DZ 100–160 €. Via Madonna degli Angeli snc, ☎ 0884-565653, www.palacehotelsanmichele.it.

*** **Hotel Michael**, im Obergeschoss eines restaurierten mittelalterlichen Stadthauses, gegenüber dem Sanktuarium, deshalb tagsüber laut, abends jedoch ruhig. Große und geschmackvoll eingerichtete Zimmer, herrliche Frühstücksterrasse mit Panoramablick. Die Inhaber betreiben das Ristorante „Al Grottino“ am Corso Vittorio Emanuele 179 (Fixmenüs ab 18 €). DZ 60–90 €. Via Reale Basilica 86, ☎ 0884-565519.

*** **Hotel Santangelo**, modernes Hotel 1 km vom Stadtzentrum entfernt mit Traumblick auf die Garganoküste. 30 Zimmer mit gefliesten Böden, die meisten mit Balkon und Blick auf das Meer. Nüchterner Gesamteindruck, großer Pool, Ristorante und Pizzeria (Menü ab 20 €). DZ 65–75 €. Via Pulsano (an der Straße in Richtung Pulsano), ☎ 0884-562237, www.hotelsantangelo.com.

*** **Casa del Pellegrino**, das moderne Pilgerhotel befindet sich direkt neben dem Sanktuarium. 50 einfache, aber tadellose Zimmer, teils frisch renoviert, Nachtruhe ab 23 Uhr. Ristorante mit ungemütlichem Speisesaal, das Frühstück wird in einer Bar im Erdgeschoss eingenommen. DZ 55–65 €. Via Carlo D'Angiò, ☎ 0884-562396.

 **Agriturismo La Torre Taronna**, der Landbauernhof liegt einsam und ruhig, mit viel Grün, ein idealer Standort, um die zentrale Gargano-Region zu erkunden. Rustikale, gemütliche Zimmer, kinderfreundlich. Die Küche genießt einen exzellenten Ruf und verwendet vorwiegend eigene Produkte. DZ ab 110 € (mit HP). Loc. Purgatorio (an der SS 272 in Richtung San Giovanni Rotondo), ☎ 340-0515799, www.agriturismolatorretaronna.it. ■

Essen & Trinken **Li Jalantuùmene**, ein kultivierter Ort für den anspruchsvolleren Gaumen. Der Küchenchef Gegè Mangano verwöhnt seine Gäste nach Kräften, das Ambiente ist vornehm, abends Tische auf der stimmungsvollen Piazza. Feine Cucina

di terra mit kleinen Portionen, bei denen das Auge mitisst. Der Inhaber vermietet nebenan 2 geräumige Zimmer mit tollen Bädern (DZ 90–120 €). Menü ab 30 €. Piazza de Galganis 5 (Nähe Klarissinnenkloster), ☎ 0884-565484, www.li-jalantuumene.it.

Al Battistero, niveauvolles Ristorante im kühlen Gewölbesaal am Treppenabgang zwischen Sanktuarium und der Tomba di Rotari. Lokaltypische und apulische Küche mit gesamtitalienischen Anleihen, ein vegetarisches Primo heißt z. B. *ncapriata di fave e cicoria* („dicke Bohnen“, serviert mit Chicorée). Sättigende Vorspeisenteller, Menü 25–30 €. Ganzjährig mittags/abends. Largo Tomba di Rotari 24/25, ☎ 0884-090185, www.ristorantealbattistero.it.

Ristorante Medioevo, günstig zwischen Sanktuarium und Kastell gelegene Einkehr, eine erstklassige Adresse für lokaltypische Garganoküche. Relativ fein eingedeckte Tische in einem geschmackvoll dekorierten Innenraum. Menü um 25 €. Mo Ruhetag, Jan. und Feb. geschlossen. Via Castello 21, ☎ 0884-565356, www.ristorantemedioevo.it.

» **Mein Tipp:** **Osteria del Corso**, landestypische Osteria abseits der touristischen Ströme, familiär und freundlich. Fisch- und Fleischgerichte, wobei Letztere eindeutig den Ton angeben. Besondere Spezialität sind die Primi, z. B. hausgemachte Pasta mit Steinpilzen oder mit *caccioricotta* (einer Käsespezialität aus dem Gargano). Menü um 25 €. Tägl. mittags und abends, Jan./Feb. eventuell zu. Via Belvedere 11 (in der Nähe des Stadtparks Villa Comunale), ☎ 0884-561677. <<<

Cantine Cippone, Weinhandlung mit Bar und diversen Degustationsmöglichkeiten. Herrliche Aussichtsterrasse mit Tischen und Stühlen nach hinten raus, ideal für die kurze Pause oder einen Vorabend-Aperitif. Kleinere Gerichte für den Mittagshunger, z. B. ein Teller mit Wurst und Käse aus der Region für 12 €, abends auch Pizza. Mi Ruhetag, ansonsten tägl. 10.30–13.30 und ab 19.30 Uhr. Corso Garibaldi 38, ☎ 0884-563637.

Panetteria Fomo Taronna, Bäckerei und Pasticceria mit angeschlossenem Prodotti-tipici-Geschäft, kleine Pizzasnacks aus der verführerisch duftenden Warmhaltetheke, krosse Bauernbrote frisch aus dem Ofen, auch gefüllte Hostien und Mandelgebäck. Tägl. 7–21 Uhr. Corso Garibaldi 35, ☎ 0884-565330.